

ISSN 0176-3008

18. Jahrgang • Nr. 2
November 2001

JUSTUS-LIEBIG-
 UNIVERSITÄT
GIESSEN

Spiegel der Forschung

W i s s e n s c h a f t s m a g a z i n



Material, Phantasie und Einflussangst – Überlegungen zur künstlerischen Praxis ● Piranesi digital ● Von der Vieharzneykunst zur Veterinärmedizin ● GRID – Giessen Research Center in Infectious Diseases ● Die Artischocke als Arzneimittel ● Der Garten Karls des Großen ● AIDS im Südlichen Afrika – Die sozialen Folgen einer Epidemie ● Revolutioniert das Internet die öffentliche Verwaltung? ● Das Nachhaltigkeitslabel – Ein Instrument zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung

Spiegel der Forschung
Wissenschaftsmagazin der
Justus-Liebig-Universität Gießen
Herausgeber: Der Präsident der
Justus-Liebig-Universität Gießen
Redaktion: Christel Lauterbach,
Pressestelle der
Justus-Liebig-Universität Gießen
Ludwigstraße 23, 35390 Gießen
Tel.: 0641/99-12040
Fax: 0641/99-12049
e-mail: pressestelle@admin.uni-giessen.de

Layout: Wolfgang Polkowski (k&g)
Lonystraße 19, 35390 Gießen
Tel.: 0641/9 43 37 84
e-mail: mail@konzeptgestaltung.de
Anzeigenverwaltung: Verlag für
Marketing und Kommunikation
Faberstraße 17, 67590 Monsheim
Tel.: 06243/909-0
Fax: 06243/909-400
Druck: VMK Druckerei GmbH
Faberstraße 17, 67590 Monsheim

Auflage: 8000 Exemplare,
gedruckt auf
Recycling-Papier.
Die Beiträge geben die
Meinung der Autorinnen
und Autoren wieder. Der
Nachdruck ist nach Abspra-
che mit der Redaktion und
den Autoren möglich.

Spiegel der Forschung

Wissenschaftsmagazin
18. Jahrgang • Nr. 2 • November 2001

ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT



- 4 **Heiner Goebbels**
Material, Phantasie und Einflussangst · Überlegungen zur künstlerischen Praxis

Seit 1999 lehrt der Theatermacher und Komponist Heiner Goebbels als Professor am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen. Vorher war er hier bereits als Gastprofessor tätig. In seiner offiziellen Antrittsvorlesung setzte er sich mit zwei sehr unterschiedlichen künstlerischen Strategien auseinander. Die eine betrachtet das Kunstwerk als „solitäre Erfindung“ des Künstlers, die andere eher als ein Ergebnis „direkter Reibung mit der Wirklichkeit“ und als „Verarbeitung der Realität“.

KUNSTGESCHICHTE



- 14 **Marcel Baumgartner und Mischa Steidl**
Piranesi digital · Zum Plan einer archäologisch-kritischen Edition von Giovanni Battista Piranesi ‚Antichità Romane‘ in der Form einer Datenbank und eines ‚interaktiven Stadtplans‘

Giovanni Battista Piranesi (1720-1778) war als Archäologe einer der besten Kenner der antiken Bauten Roms. In seinen beiden wichtigsten der Stadt Rom gewidmeten archäologischen Arbeiten – den Antichità Romane (1756) und dem Campo Marzio dell' antica Roma (1762) – sind unterschiedliche Kategorien von Texten und Bildern auf so dichte Weise verknüpft, dass sie zu hochkomplexen, damals völlig neuartigen Medien zur Vermittlung des gewaltigen, in den römischen Stadtraum eingelagerten Erinnerungspotentials werden. Diesem spezifischen Charakter von Piranesis Publikationen versuchen die Bearbeiter des Projekts ‚Topographie als Medium der Erinnerung: Rom. Piranesi‘ auch dadurch gerecht zu werden, dass sie für die Präsentation ihres ‚Materials‘ neue Wege beschreiten: Piranesi digital.

VETERINÄRMEDIZIN



- 21 **Christian Giese**
Von der Vieharzneikunst zur Veterinärmedizin · Über die Emanzipation einer Wissenschaft

Im Jahr 2002 feiert der Fachbereich Veterinärmedizin ein Jubiläum: 1777 wurde an der hessendarmstädtischen Landesuniversität in Gießen, der damaligen „Ludoviciana“, zum ersten Mal die „Vieharzneikunst“ als „Hilfswissenschaft“ in den Lehrplan der damals neu gegründeten „Ökonomischen Fakultät“ aufgenommen. In Gießen entstand so die einzige veterinärmedizinische Fakultät in Deutschland, die nicht aus einer Tierarzneischule sondern aus der Universität hervorgegangen ist. Der Autor schildert den Weg durch die Jahrhunderte zu einem modernen Fachbereich, der traditionell eng mit der Humanmedizin zusammenarbeitet.

HUMANMEDIZIN



- 33 **Susanne Schuler-Lüttmann, Philippos Pashalidis und Trinad Chakraborty**
GRID – Giessen Research Center in Infectious Diseases · Krankheitsbekämpfung durch Genomforschung – Untersuchung des molekularen Dialogs von Bakterium und Wirt bei Sepsis

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert im Rahmen des Programms „Krankheitsbekämpfung durch Genomforschung“ ein interdisziplinäres Forschungsprojekt am Universitätsklinikum Gießen mit 6 Millionen DM. Das GRID-Projekt untersucht den molekularen Dialog von Bakterium und Patient bei Sepsis mit Hilfe hochmoderner molekularbiologischer Verfahren. Die Sepsis als schwere Allgemeininfektion ist auch im Zeitalter der Antibiotika die Haupttodesursache in der Intensivmedizin. Ziel des Forschungsprojekts ist die Entwicklung neuer Strategien bei der Behandlung dieses schweren Krankheitsbildes.

PFLANZENZÜCHTUNG



- 43 *Bernd Honermeier*
Die Artischocke als Arzneimittel · Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung für eine pharmazeutische Nutzung

Nach der Kamille und dem Johanniskraut, dem Borretsch, der Nachtkerze und dem Färberkrapp war in diesem Jahr am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I auch die Artischocke Forschungsobjekt, an dem umfangreiche Versuche durchgeführt wurden. Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e.V., Gülzow, fördern ein Projekt, durch das der Anbau und die Qualität der Artischocke als Arzneipflanze optimiert werden sollen.

BOTANIK



- 51 *Dieter Beckmann*
Der Garten Karls des Großen · Gesundheit und Freude im Mittelalter

Die Beschäftigung mit Kräutern lenkt heute auch den Blick auf Kräutergärten, da viele Arten nur frisch geerntet wirksam sind. Der Garten Karls des Großen gilt als einzigartiges Zeugnis der mittelalterlichen Gartenkultur. Die Arten dieses Gartens werden hier erstmals botanisch nach antiken Quellen bestimmt und nach ihren damaligen Indikationen beschrieben.

SOZIOLOGIE



- 61 *Reimer Gronemeyer, Georgia A. Rakelmann und Matthias Rompel*
AIDS im Südlichen Afrika · Die sozialen Folgen einer Epidemie

Seit fast 20 Jahren gibt es am Institut für Soziologie einen Afrika-Schwerpunkt. Seit April letzten Jahres fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein Projekt dieses Schwerpunkts, das sich mit den sozialen Folgen von AIDS im Südlichen Afrika befasst. In verschiedenen Regionen der Länder Botswana und Namibia werden in dem Projekt mit Methoden der qualitativen Sozialforschung die gesellschaftlichen Auswirkungen der „modernen Krankheit“ nachgezeichnet.

RECHTSWISSENSCHAFT



- 65 *Thomas Groß*
Revolutioniert das Internet die öffentliche Verwaltung? · Rechtliche Rahmenbedingungen des „Electronic Government“

„Electronic Government“ stellt kein neues Gesamtkonzept des Verwaltungshandelns dar. Seine Hauptfunktion besteht vielmehr darin, die Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Bürgern und Verwaltung einerseits, aber auch innerhalb der Verwaltung zu erweitern. Die herkömmlichen Formen des Informationsaustausches werden durch den Einsatz elektronischer Medien nicht ersetzt sondern nur ergänzt. Aus juristischer Sicht kann man zwar einige rechtliche Anforderungen formulieren, die den Einsatz des E-Government steuern. Ihre Umsetzung muss jedoch durch die eingesetzte Software gewährleistet werden. Ob diese jeweils dafür geeignet ist, können dann nur noch wenige Spezialisten überprüfen.

HAUSHALTSTECHNIK



- 71 *Ulrike Eberle*
Das Nachhaltigkeitslabel · Ein Instrument zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung?

Seit 1992 in Rio de Janeiro das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung geprägt wurde, ist der Begriff ‚Nachhaltigkeit‘ aus der politischen Diskussion nicht mehr wegzudenken. Fast zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland haben allerdings noch nie etwas von diesem Begriff gehört. Doch gerade auch der private Konsum könnte zu einer nachhaltigeren Entwicklung beitragen. Ob und inwieweit dabei ein „Nachhaltigkeitslabel“ eine Orientierungshilfe für die Verbraucher sein könnte, damit setzt sich die Autorin in ihrer Dissertation auseinander, die in diesem Jahr mit dem „Deutschen Haushaltstechnikpreis“ ausgezeichnet wurde.